Schweizer Bauernverband Union Suisse des Paysans Unione Svizzera dei Contadini





Urs Reinhard

Geschäftsführer primavera

Francis Egger

Stv. Direktor Schweizer Bauernverband



Produktion und erste Verarbeitungsstufe – gemeinsame Erwartungen an Rahmenbedingungen und Agrarpolitik 2030

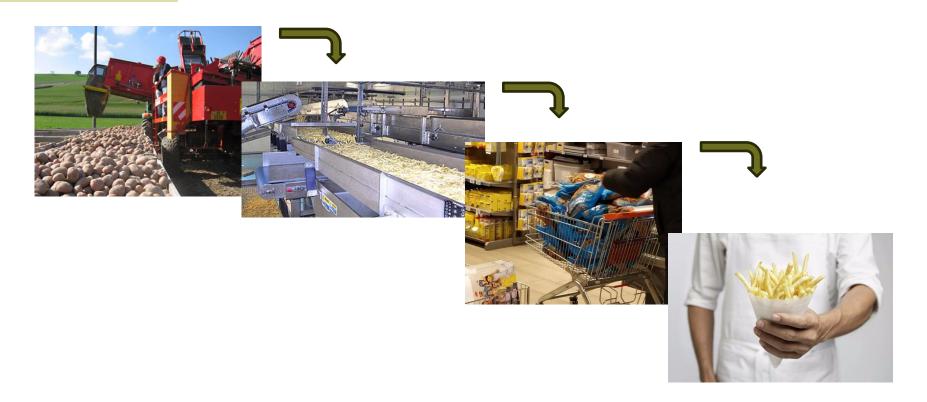
29. Mai 2024

Bern

Vom Feld auf den Teller







Primäre Erwartung → Ziele der Motion 22.4251 erfüllen



Die Motion 22.4251 legt sehr klare Grundsätze fest, die es einzuhalten gilt: Nicht nur die Rohstoffproduktion, sondern auch deren Verarbeitung muss eine sichere Perspektive erhalten.

| | | - | | | _ | 22 | 42 | - 4 |
|------|---|---|---|---|---|----|----|-----|
| - 11 | v | n | т | n | n | 22 | 4, | 51 |
| | | | | | | | | |

- a. <mark>Sicherstellung der Ernährungssicherheit auf Basis einer diversifizierten inländischen Nahrungsmittelproduktion mindestens auf aktuellem Niveau der Selbstversorgung;</mark>
- b. Reduktion des ökologischen Fussabdrucks von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Konsum von Lebensmitteln; dabei sind die Importe mitzuberücksichtigen;
- c. Verbesserung von wirtschaftlichen und sozialen Perspektiven für die Land- und Ernährungswirtschaft;
- d. Vereinfachung des Instrumentariums und Reduktion des administrativen Aufwands.

Erwartungen an die zukünftige Agrarpolitik



Die künftige Agrarpolitik muss die gesamte Agrar- und Lebensmittelkette einbeziehen.

• Die AP2030 soll dazu beitragen, auch die Konsumenten, die Detailhändler, die Gastronomen und weitere Akteure der Branche in die Pflicht zu nehmen, das Ernährungssystem nachhaltig zu gestalten.

→ Umfrage SBV, Antworten BetriebsleiterInnen (3888 Teilnehmende): 92,1 % sind «einverstanden» oder «eher einverstanden».

Erwartungen → Zukunftsbild 2050, Verarbeitung, Vermarktung und Handel



- 1. Die Schweizer Landwirtschaft nutzt die Chancen, welche die direkte und regionale Vermarktung ihrer Produkte bietet.
- 2. Eine starke gewerbliche und industrielle Lebensmittelverarbeitung generiert Wertschöpfung durch die Verarbeitung der inländischen landwirtschaftlichen Produktion und importierter Rohstoffe.
- Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel verfolgen eine gemeinsame Qualitätspositionierung und stellen dabei neben Genuss und Herkunft die Aspekte Nachhaltigkeit, Tierwohl, und Gesundheit in den Vordergrund.
- 4. Detailhandel und Gastronomie bieten eine breite Auswahl entsprechend positionierter Produkte an.
- 5. Die Lebensmittelverluste von der Produktion bis zum Handel inkl. Gastronomie werden gegenüber 2020 um drei Viertel reduziert.
- 6. Die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft ist wettbewerbsfähig und kann so ihre Marktanteile in wertschöpfungsstarken Segmenten im Inland erhöhen

Vier wichtige Botschaften



Als Produzenten und Akteure der ersten Verarbeitungsstufe von Lebensmitteln wollen wir:

- In der Lage sein, in der Schweiz Lebensmittel inkl. Grundnahrungsmittel mit einer starken Diversifizierung auf nachhaltige Weise zu produzieren.
- Von einer fairen Verteilung des Mehrwerts in der Wertschöpfungskette profitieren, mit Preisen, die die Produktionskosten decken und Investitionen ermöglichen.
- Über objektive Informationen zu Herkunft und Hintergrund von Lebensmitteln verfügen (Transparenz und Deklaration).
- Einen zuverlässigen Schutz vor Importen aus Ländern mit anderen Anforderungen und Produktionskosten (Löhnen) als den unseren.